

## Verschiedenes.

**Heide.** Der Uhrmacherverband Norden hält hier am 9. und 10. August seinen Verbandstag ab, womit eine Ausstellung von Schülerarbeiten der Altonaer Fachschule für Uhrmacher verbunden sein wird.

**Helmstedt.** In der letzten Generalversammlung der Uhrmacherinnung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: P. Wilkens, hier (Vorsitzender), Fr. Ohms, Schöningen (Stellvertreter), O. Wetzl, hier (Kassierer), O. Schumacher, hier (Schriftführer). In den Ausschuss für die Gehilfenprüfungen wurden auf 8 Jahre bestimmt: P. Wilkens, hier, und Ohms, Schöningen (Vorsitzende), Körtege, Königslutter, und Meinschenk, Schöningen (Beisitzer).

**Buer (Westf.)** Von einer Anzahl beteiligter Gewerbetreibender ist der Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung für das Uhrmacher- und Goldschmiedehandwerk im Stadtbezirke Buer und in den Gemeinden Horst und Westerholt mit dem Sitze in Buer gestellt worden.

**Eine erfreuliche Nachricht für das Handwerk** kommt aus München. Dort erhielt der Uhrmacherverein vom Stadtbauamt die Lieferung von rund 60 Uhren für die Bureaus der Ortskrankenkasse übertragen. So hat man endlich den Anfang gemacht mit Berücksichtigung der Fachverbände bei Vergabung städtischer Lieferungen.

**Der Kreditorenverein für die Gold-, Silberwaren- und Uhrenindustrie in Pforzheim** versendet soeben seinen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Bedauert wird darin, dass die angestrebte Angliederung der Verbände schweizerischer Uhrenfabrikanten an den Kreditorenverein nicht zustande gekommen ist. Statt der erhofften Besserung im Geschäftsgang sei eine weitere Verschlechterung eingetreten. Dank der straffen Organisation im Verein seien jedoch die Verluste für die Branche nicht in dem Masse gewachsen, wie das bei früheren Krisen der Fall gewesen sei. Die Verluste überschritten weder nach Zahl noch Höhe den jahrelangen Durchschnitt. Dem Verein sind jetzt über tausend Firmen der Edelmetallindustrie angeschlossen. Die Auskunft des Vereins erteilte im Berichtsjahr 9830 Auskünfte, die Insolvenzabteilung erledigte 31 Ausgleiche mit zusammen 886 000 Mk. und einer Durchschnittsquote von 46,60 (i. V. 41,30) Proz. Sie war ferner mit 15 Liquidationen im Gesamtbetrag von 2313 000 Mk. beschäftigt. In Behandlung waren ferner 244 Konkurse mit 1951 000 Mk. Forderungen, von denen 59 mit 324 000 Mk. und einer Durchschnittsquote von 16,84 Proz. beendet wurden. Von 16 Moratorien mit 923 140 Mk. konnten zwei Fälle mit 156 000 Mk. erledigt werden. In den vorstehenden Ziffern sind natürlich die aus früheren Jahren noch unerledigt gebliebenen Fälle eingeschlossen.

**Lotterievergehen.** Der Juwelier Ernst Vogdt, G. m. b. H., in Breslau versandte im Dezember v. J. einen kleinen Prospekt mit der Aufschrift: „Ein Weihnachtsgeschenk für unsere Kunden“, in welchem er, um den Kreis seiner Abnehmer zu erweitern, den Käufern einen Anteil an zwei von ihm erworbenen ganzen Losen der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie verhieß. Die Beteiligung sollte beim Einkauf von Waren im Werte von 10 Mk. beginnen und bei grösseren Einkäufen entsprechend steigen. Ein angemessener Beteiligungsplan war dem Prospekte beigelegt. Bis jetzt sind die beiden Glücksnummern „156046“ und „156055“ nicht gezogen worden. In dem Reklameverfahren erblickte die Staatsanwaltschaft ein Vergehen gegen § 6 des Lotteriegengesetzes vom Jahre 1911. Am 16. April d. J. hatte sich der Juwelier deshalb vor dem Breslauer Schöffengericht zu verantworten. Er wurde zu 500 Mk. Geldstrafe oder im Unvermögensfalle zu 50 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 20 000 Mk. Geldstrafe beantragt.

(„Schlesische Zeitung.“)

**Einbruch:** In der Nacht zum 23. April wurden in der Uhren- und Goldwarenhandlung von Heinrich Meyer-Rinteln durch Zertrümmern der doppelten Spiegelscheiben folgende Waren gestohlen: etwa sieben Herrenuhren, Double, Fabrikat Waltham, Nr. 4945242, 4783830, 4013663, 4139223, 4223025, 4150158; eine Herrenuhr, Double, Fabrikat Union Horlogère, Nr. 910/4253; etwa fünf goldene Damenuhren mit Sprungdeckel, Fabrikat Union Horlogère, Nr. 85233, 144688; etwa vier silberne Damenuhren mit Lederriemen, etwa vier Armbanduhrn, Nickel, mit Lederriemen, etwa zwei Armbanduhrn, Silber-Tula mit Zugband, Union Horlogère, eine Armbanduhr, Golddouble, matt, mit Zugband, Union Horlogère, ferner einige unechte Uhrketten. Für Ergreifung des Diebes und Wiedererlangung der Sachen sind vom Firmeninhaber und der Polizeiverwaltung 150 Mk. Belohnung ausgesetzt. Zweckdienliche Mitteilungen erbeten an die Polizeiverwaltung Rinteln.

**Einbrüche** werden aus Kellinghausen beim Uhrmacher Frommen und aus Rinteln beim Uhrmacher Heinrich Mayer gemeldet. Jeder Kollege sollte der Einbruchkasse beitreten. Hier hilft nur Selbsthilfe! Drucksachen sind von der Zentralkasse, Spar- und Kreditbank in Düsseldorf zu beziehen oder auch von der Geschäftsstelle des Zentralverbandes in Halle (Saale), Mühlweg 19.

**Vierjährige Lehrzeit.** Greiz. In der Vollsitzung der Handwerkskammer wurde die Mindestlehrzeit im Uhrmachergewerbe auf 4 Jahre festgesetzt. — Saarbrücken. Die Saarbrücker Handwerkskammer führte die vierjährige Lehrzeit im Uhrmachergewerbe ein.

**Aus dem Jahresbericht der Handelskammer in Genf.** Die Uhrenaufuhr hat im vergangenen Jahre einen neuen Rekordwert erreicht. Immerhin stimmt die tatsächliche Lage der Industrie doch nicht völlig mit den glänzenden statistischen Zahlen überein, denn manche ihrer Spezialzweige haben doch gelitten. So waren z. B. die Schalenmacher im allgemeinen ziemlich schlecht beschäftigt, während alle Kreise, die mit den feineren Teilen des Werkes zu tun haben, mit Aufträgen überladen waren. Diese Entwicklung ist eine direkte Folge der Herrschaft der Armbanduhrmode, die auch heute noch in voller Blüte steht, und deren Ende noch nicht abzusehen ist. Natürlich bedingt sie eine gewisse Fälschung der Ausfuhrziffern, denn um

den reinen Exportwert der Uhren zu erhalten, muss man erst mehrere Millionen Frank abziehen, die den Gegenwert der mit den Uhren verbundenen Bracelets repräsentieren, welche meist aus Edelmetall (Gold oder Platin) bestehen und mit Edelsteinen verziert sind. Sowohl das Edelmetall wie die Schmucksteine aber muss die Schweiz ja bekanntlich aus dem Auslande beziehen. Das ist zu beachten, wenn man die Zahlen der diesjährigen Uhrenbilanz beurteilt. Solange nur die Uhr an sich, ohne Armband, in Betracht fällt, ist dagegen der Metallwert im Verhältnis zur investierten Arbeit stets verschwindend klein. Der Balkankrieg hat die Genfer Uhrenindustrie nur wenig berührt; dagegen hat sie die wirtschaftliche Krisis in Südamerika, insbesondere in Brasilien und Argentinien, ziemlich empfindlich zu spüren bekommen, da gewöhnlich eine grosse Anzahl von Chronometern und Luxusuhren ihren Weg in diese Länder finden. Die amerikanischen Vergnügungsreisenden in der Schweiz waren recht zahlreich, aber die scharfe Kontrolle und die Zollplackereien bei der Heimkehr nach der Union haben es mit sich gebracht, dass sie heutzutage auf dem Kontinente viel weniger Luxuswaren kaufen als früher. Seine überragende Qualitätsstellung auf dem Uhrenmarkte hat Genf auch im Berichtsjahre unbeeinträchtigt innegehalten, ja, es hat auf dem Gebiete der Chronometrie noch weitere Fortschritte verwirklicht, wie die letzten internationalen Wettbewerbe beweisen.

**Eine Lotbüchse** wird von der Firma Rudolf Flume, Berlin, angeboten. Die Lotbüchse ist praktisch ausgedacht und dürfte sicher sehr bald auf allen Werkstätten zu finden sein. Die nebenstehende Abbildung unterrichtet näher über die praktische Anordnung. Die Lotbüchse enthält jede Lotsorte getrennt; ein Durcheinanderfallen ist unmöglich. Für den Lotvorrat ist in dem Untersatz genügend Platz. Die Büchse wird unter Nr. 5525 abgegeben und kostet leer 50 Pf. oder mit 5 g Silberlot, 1 g Goldlot und einer Rolle Zinnlot gefüllt 1,80 Mk. unter Nr. 5526 das Stück.



**Augen auf oder Beutel auf.** An den Lohn- und Abschlagstagen der Zechen konnte man wiederholt wahrnehmen, wie die Zechenplätze und Koloniehäuser der Zechen von Personen, die dem Gegenteil des reellen Hausiergewerbes angehören, besucht wurden, die ihre Schwindelware mit viel Gerede an den Mann zu bringen suchten. Besonders machen sich die Händler von Gold- und Silberwaren breit. Ihr nutzbringendes Geschäft ist der Uhrenhandel. Sie bieten Uhren, die höchstens einen Wert von 3 Mk. haben, als echt silberne Objekte zum Kaufe an und sind auch nicht abgeneigt, sich in einen Tausch mit einer bereits getragenen Uhr einzulassen. Aber bald wird sich der Käufer darüber klar, dass er hereingefallen ist; denn seine echt silberne, wenn auch alte Uhr, hatte an sich mehr Wert als die angepriesene, und es kommt hinzu, dass er dem Hausierer das in bar herausgegebene Geld vollständig geschenkt hat. Zwar haben ihm die Hausierer eine mehrjährige Garantie zugesichert, aber diese sind schon lange auf Nimmerwiedersehen verschwunden. Um den Schwindlern das Handwerk zu legen und sie wegen des strafbaren Handels zur Rechenschaft ziehen zu können, ist es angebracht, sobald man eine Person beim Handel mit den erwähnten Waren antrifft, den nächsten Polizeibeamten in Kenntnis zu setzen.

## Vom Büchertisch.

**Die interessanten Jupiter-Aufnahmen,** welche Dr. Joseph Rheden am Clark'schen Refraktor auf der k. k. Sternwarte zu Wien zeichnete, befinden sich als farbige Tafelbilder in der soeben zur Ausgabe gelangten Lieferung 7 von Himmel und Erde. Unser Wissen von der Sternenwelt und dem Erdball. Herausgegeben von Professor Dr. J. Plassmann, Prof. Dr. J. Pohle, P. Kreichgauer und Dr. L. Waagen. (Vollständig in etwa 40 Lieferungen à 60 Pf. Berlin und Wien, Allgemeine Verlags-Ges. m. b. H.) Im Texte des Heftes behandelt Professor Pohle in seinem Artikel die Sonne, deren Erforschung seit langem die Spezialität dieses hervorragenden Gelehrten ist. Die Photosphäre mit den Sonnenflecken und Fackeln, die Wichtigkeit der Beobachtungen der Sonne während ihrer Verfinsterungen sind besonders hervorgehoben, und eingehend wird die Bedeutung der Spektralanalyse für die moderne Sonnenforschung behandelt. Auch diese Lieferung legt wieder von der wissenschaftlichen Gediegenheit des Textes sowie von der vorzüglichen Illustrierung und Ausstattung der Volksausgabe bestens Zeugnis ab.

### Redaktionschluss für Nr. 11:

Textteil	Inseratenteil
23. Mai, vormittags 8 Uhr.	28. Mai, mittags 1 Uhr.

Unsere verehrlichen Inserenten bitten wir, Aenderungen der laufenden Anzeigen spätestens acht Tage vor Erscheinen der Nummer zu bewirken. Um die pünktliche Fertigstellung des Journals zu ermöglichen, müssen wir den Inseratenteil schon früher drucken, wir können also später einlaufende Aenderungen in Zukunft nicht mehr berücksichtigen. Die für die Redaktion bestimmten Zusendungen sind zu adressieren: Redaktion des Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst, Halle a. S., Mühlweg 19.